LANDKREIS
MECKLENBURGISCHE
SEENPLATTE

Fortschreibung
Umsetzungskonzept zur Familienbildung 2023 – 2025
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

30 JAHRE Mecklenburg Vorpommern
MV tut gut.

Ministerium für Soziales,
Integration und Gleichstellung

Umsetzungskonzept der Familienbildung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte
Fortschreibung 2023 - 2025

Neubrandenburg, den 07.09.2023

1 Inhaltsverzeichnis

2 Einführung 1

3 Familienbildung aktuell im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (LK MSE) 2

3.1 Zentren der Familienbildung (ZdF) 2

3.2 „Familienbildung – nah dran“ 2

4 Finanzielle Mittel zwischen 2020 - 2022 für die Projektträger 3

5 Evaluation der Förderperiode 2020 - 2022 4

5.1 Zielgruppe 4

5.2 Inhalte der Familienbildung 4

5.3 Öffentlichkeitsarbeit 5

5.4 Mobilität 5

5.5 Kooperation und Vernetzung 5

5.6 „Familienbildung – nah dran“ 5

6 Zielsetzung für die Förderperiode 2023 - 2025 6

7 Kooperationspartner und -treffen 11

8 Fazit und Ausblick 12

9 Quellenverzeichnis 13

10 Abbildungsverzeichnis 13

11 Abkürzungsverzeichnis 13

12 Anlage 1

2 Einführung

Die Familienbildung hat sich in den letzten Jahren im Landkreis (LK) Mecklenburgische Seenplatte (MSE) etabliert und ist ein fester Bestandteil in der Jugendhilfeplanung. Die niederschwelligen und präventiven Angebote sollen Familien oder auch einzelne Familienangehörige bei der Bewältigung ihrer Aufgaben und ihres Alltages unterstützen. Dabei geht es nicht um die reine Wissensvermittlung, sondern vor allem um ein handlungs- und erfahrungsbezogenes Lernen, wobei die Kompetenzen und Ressourcen der Familien mit einbezogen werden.[1]

Der LK MSE erhält vom Land Mecklenburg-Vorpommern (M-V), gemäß der „Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen für Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie Mecklenburg-Vorpommern“,[2] jährliche Zuwendungen. Um mit dem Einsatz dieser Landesmittel und den Eigenmitteln des LK MSE eine nachhaltige Wirkung bei der Entwicklung niederschwelliger Angebote in der Fläche zu erzielen und beständig Angebote der Familienbildung zur Entwicklung von Elternkompetenzen vorzuhalten, haben sich das bestehende Rahmenkonzept des LK MSE zur Familienbildung und die Fortschreibung des Umsetzungskonzepts des LK MSE zur Familienbildung mit Stand 05.06.2020 bewährt.

Nachfolgend wird im vorliegenden Umsetzungskonzept ein kurzer Rückblick auf die letzte Förderperiode 2020 – 2022 sowie auf die aktuelle Entwicklung und den zukünftigen Schwerpunktthemen der Familienbildung im LK MSE vorgenommen. Es ist eingehend anzumerken, dass die letzte Förderperiode besonders geprägt war von der Coronapandemie und den Auswirkungen auf die Familienbildung und deren Angebote. Teilweise bestimmten bundesweite Einschränkungen und Regelungen den Alltag in den Familien und bei den Trägern der Familienbildung. Hier mussten zahlreiche Anpassungen vorgenommen und neue Wege beschritten werden, beispielsweise wurden zahlreiche neue Medien eingeführt und genutzt.

Eine ausführliche Darstellung der Familienbildung im LK MSE ist dem aktuellen Rahmenkonzept zu entnehmen.

[1] vgl. John 2003, zit. N. Rupp/Menge & Smolka 2010: S. 54
[2] vgl. Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Internetquelle.

3 Familienbildung aktuell im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (LK MSE)

Auf die strukturellen Gegebenheiten und den dazugehörigen Indikatoren im LK MSE geht das Umsetzungskonzept nicht mehr ein, da diese bereits ausführlich im Rahmenkonzept dargestellt sind.

3.1 Zentren der Familienbildung (ZdF)

Es wird in den Planungsräumen Neubrandenburg, Mecklenburg-Strelitz, Demmin und Müritz je ein Zentrum der Familienbildung vorgehalten:

Abbildung 1 Karte Zentren der Familienbildung

Die vier Zentren sind Anlaufstellen, die Familien, Müttern, Vätern, Kindern, Großeltern und allen weiteren Interessierten generationsübergreifend einen Ort zur Begegnung, zum Erfahrungsaustausch und auch zur gegenseitigen Hilfe bietet. Die Ausrichtung auf die vier Zentren der Familienbildung deckt den regionalen Bedarf ab. Um die Angebote der Familienbildung aber auch flächenübergreifend und bedarfsgerecht im Landkreis vorzuhalten, ist an den Zentren der Familienbildung in Demmin und Neubrandenburg das Projekt der mobilen Familienbildung angebunden.

Durch die gebotene Struktur haben somit auch jene Eltern die Möglichkeit die Angebote der Familienbildung in Anspruch zu nehmen, denen der Zugang aufgrund der ländlichen Gegebenheiten und fehlender Verkehrsanbindung erschwert wird. Das Ziel die Komm- und Gehstruktur auszubauen, fand somit Berücksichtigung und bedarf auch im kommenden Förderzeitraum einer weiterführenden Beachtung.

In der Vergangenheit wurden neben den vier Zentren im Rahmen der Familienbildung noch weitere Angebote der Familienbildung vorgehalten (Familienpateninitiative, Stadtteiltreff und Familienbildung im ländlichen Raum). Im Jahr 2023 wird darüber hinaus das Einzelprojekt der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH „Familienpateninitiativen“ gefördert.

3.2 „Familienbildung – nah dran“

Im Rahmen des Projekts „Familienbildung - nah dran“, welches an die bereits bestehenden Strukturen der Zentren der Familienbildung angebunden ist, werden seit dem Jahr 2018 Kindertageseinrichtungen auf das Projekt aufmerksam gemacht und für eine Zusammenarbeit aufgeschlossen (vgl. Abb. 2).

In enger Zusammenarbeit mit den Netzwerkakteurinnen bzw. Netzwerkakteuren der Zentren der Familienbildung, der Fachaufsicht der Kindertagesförderung und dem Allgemeinen Sozialpädagogischen Dienst des Jugendamtes konnte an der Zielsetzung gearbeitet werden (siehe Pkt. 5.6).

Im Jahr 2023 wird es fortführend das Ziel sein, langfristige Kooperationen im Bereich Familienbildung zwischen den Zentren der Familienbildung und den regionalen Kindertageseinrichtungen auf- und auszubauen.

Die Zielgruppen sind Eltern, Erziehungs- und Personensorgeberechtigte mit Kindern von null bis zehn Jahren sowie Träger, Leitungen und pädagogische Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen im jeweiligen Regionalbereich.

Im Rahmen des Projekts hat jeder Träger eine Leistungsbeschreibung erarbeitet. Diese wurde durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe im LK MSE geprüft und entsprechend votiert.

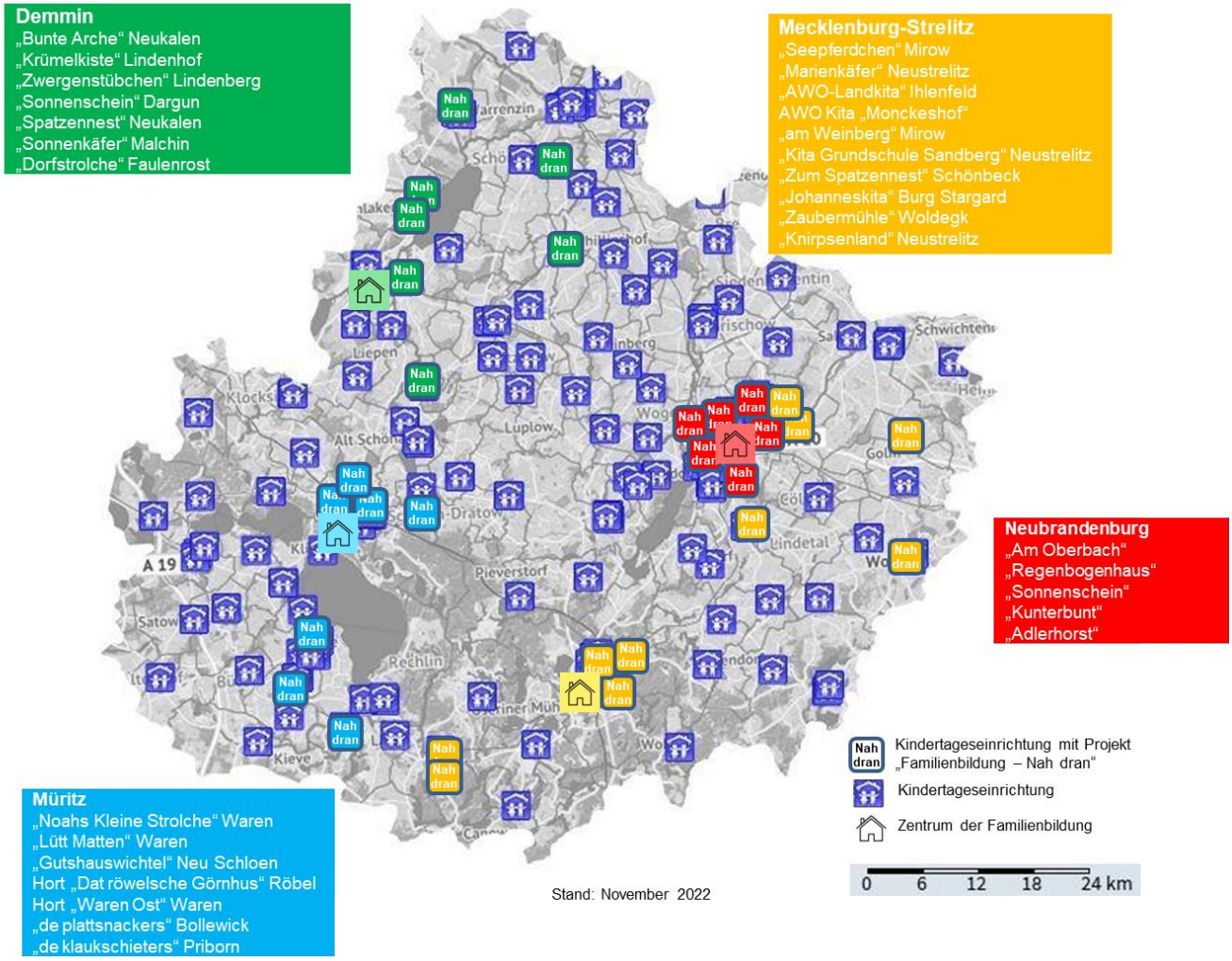


Abbildung 2 Karte Kitas "Familienbildung - Nah dran" Stand November 2022

4 Finanzielle Mittel zwischen 2020 - 2022 für die Projektträger

Die Antragsstellung und Bewilligung von Zuwendungen regelt die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung vom 20. März 2017 in der „Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen für Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie Mecklenburg-Vorpommern“.[3]
Die Richtlinie ist am ist am 31.12.2022 außer Kraft getreten. Bis zur Verabschiedung einer neuen Richtlinie, als handlungsleitende Grundlage, wurde die Richtlinie durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V perspektivisch verlängert.

Laut der o. g. Richtlinie soll der Letztempfänger seine Anträge für Projekte der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie bis zum 30. September, des dem Bewilligungszeitraum vorangehenden Jahres, beim zuständigen Erstempfänger einreichen.

[3] vgl. Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Internetquelle.

Die Prüfung der Anträge erfolgt durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, speziell durch Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der Wirtschaftlichen Jugendhilfe und des Allgemeinen Sozialpädagogischen Dienstes des Jugendamtes im LK MSE.

Die Mittelverteilung im LK MSE erfolgt primär anhand einer Prioritätenliste. In dieser sind die Projekte der Letztempfänger durch eine Rangordnung kategorisiert. Dabei obliegen die vier Zentren der Familienbildung der Rangordnung 1, die mobile Familienbildung der Rangordnung 2 sowie die Einzelprojekte der Rangordnung 3.

Die Zuwendungen werden im Rahmen der Projektförderung als Anteilsfinanzierung in Höhe von bis zu 90 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben gewährt. Dies setzt somit voraus, dass sich die Jugendhilfeträger als Letztempfänger mit mindestens 10 Prozent als Eigenanteil bzw. privaten und/oder öffentlichen Drittmitteln beteiligen.

5 Evaluation der Förderperiode 2020 - 2022

Um eine Bestands- und Bedarfsanalyse vorzunehmen, wurde durch das Jugendamt des LK MSE bei den Projektträgern eine Befragung vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurden die Ziele aus der Fortschreibung des Umsetzungskonzepts des LK MSE zur Familienbildung 2020 – 2022 (Stand 05.06.2020) neu betrachtet und dementsprechend ausgerichtet. Als Instrument diente der speziell auf die Bedarfe der Familienbildung im LK MSE ausgerichtete Evaluationsbogen **(Anlage 1)**. Im Rahmen der Auswertung sollen die Qualität und die Wirksamkeit der Familienbildungsangebote geprüft und zukünftige Zielausrichtungen festgelegt werden.

Diesbezüglich wurden die Projektträger Sozialwerk Malchin-Teterow e.V., ISBW gGmbH, Familienzentrum Neustrelitz e. V., AWO Kreisverband Neubrandenburg-Ostvorpommern e. V., Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH, AWO Vielfalt Mecklenburgische Seeplatte gGmbH und Polylux e. V. aufgefordert, entsprechend des Evaluationsbogen, eine Auswertung vorzunehmen. Fünf von den sieben Trägern haben mitgewirkt. Folgende Aussagen können somit pro Themenblock getroffen werden:

5.1 Zielgruppe

Die Auswertung hat ergeben, dass vorrangig Familien mit Kindern von null bis 14 Jahre die Angebote der Familienbildung nutzen. Familien mit Kindern bzw. Jugendlichen über 14 Jahre nehmen die Angebote kaum bis gar nicht mehr in Anspruch. Neu ist, dass auch regional die Angebote vermehrt von über 18-Jährigen in Anspruch genommen werden. Es zeichnet sich ab, dass hauptsächlich alleinerziehende Mütter die Familienbildungsangebote wahrnehmen, gefolgt von berufstätigen Familien. Eine zunehmende Tendenz ist bei den Familien aus dem ländlichen Raum zu verzeichnen. Alleinerziehende Väter, Familien mit Migrationshintergrund, Familien im Kontext psychischer Erkrankungen und von häuslicher Gewalt betroffenen Familien konnten nur vereinzelnd für die Angebote aufgeschlossen werden.

5.2 Inhalte der Familienbildung

Die Inhalte der Familienbildungsangebote umfassen hauptsächlich die Stärkung der Erziehungs-, Beziehungs-, Alltags-, Gesundheits- und Medienkompetenzen von Familien. Die Mitgestaltungskompetenzen im Rahmen der Selbststeuerung und der Patenschaften sind noch nicht im gesamten LK MSE ausgeprägt. In diesem Zusammenhang wird aber angemerkt, dass sich im Planungsraum Mecklenburg-Strelitz das Projekt der Diakonie Mecklenburgische Seenplatte GmbH „Familienpateninitiative“ sehr gut etabliert hat, so dass eine Vielzahl von Familien und Paten zusammengeführt und zu einer Selbst- und Nachbarschaftshilfe befähigt werden konnten.

Im Rahmen der Evaluierung und der Befragung in den vergangenen Jahren zeichnete sich ab, dass Kinder und Jugendliche kein ausreichendes Bewusstsein für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Medien entwickelt haben. Durch die Pandemie ist jedoch die Nutzung

von Medien, zum Beispiel für die Kontaktgestaltung, immer weitreichender und wichtiger geworden. Aus diesem Grund sollen die Angebote der Familienbildung für den kommenden Planungszeitraum, im Rahmen der Medienkompetenz erweitert werden. Diesbezüglich haben die Träger im vergangenen Planungszeitraum bereits viele Angebote geschaffen bzw. ausgebaut.

5.3 Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der Coronapandemie mussten die Träger im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit andere Möglichkeiten schaffen. So wurde die Bewerbung durch digitale Angebote und soziale Netzwerke ausgebaut. Die herkömmlichen Mittel der Bewerbung in Form von Broschüren/Flyer sowie Präsentationen im Internet und der Presse wurden aber auch weiterhin genutzt. Die Angebotsübersichten werden regelmäßig aktualisiert und entsprechend bekanntgegeben.

5.4 Mobilität

Der LK MSE ist der bundesweit flächengrößte Landkreis. In diesem Zusammenhang ist es von besonderer Bedeutung, dass die Angebote der Familienbildung auch im ländlichen Raum etabliert und niederschwellige Zugänge für die Bevölkerung geschaffen werden. Diesbezüglich konnten bereits Fortschritte erzielt werden. Beispielsweise wurden Elternseminare/ -kurse oder Informationsveranstaltungen in Einrichtungen vor Ort durchgeführt, um auch Familien im ländlichen Raum mit eingeschränkter Mobilität eine Teilnahme zu ermöglichen. Die Angebote beinhalteten Wissensvermittlung und Kompetenzschulung, sind ressourcenorientiert und beziehen sich auf die Lebenswelten der Familien.
Die Zugänge zu den Einrichtungen konnten durch die Coronapandemie nur begrenzt hergestellt werden. Der hauptsächliche Zugang erfolgte über die Kindertageseinrichtungen und Schulen. Des Weiteren fand der Kontakt an Treffpunkten im öffentlichen Raum oder online statt.

5.5 Kooperation und Vernetzung

Der Austausch und die Vernetzung zwischen den Akteurinnen bzw. Akteuren sind durch regelmäßige Planungs- und Netzwerktreffen gegeben. Diese fanden regelmäßig aber überwiegend in digitaler Form statt. Neben den Vertreterinnen bzw. Vertretern der öffentlichen Verwaltung des LK MSE sind auch andere Akteure von Bedeutung. So findet u. a. ein überregionaler Austausch der Familienzentren statt und die Kooperation mit Kindertages- und Begegnungsstätten, Ämtern/Gemeinden, Arbeitsagenturen/Jobcenter sowie Krankenhäusern wird kontinuierlich ausgebaut.

5.6 „Familienbildung – nah dran“

Durch das seit März 2018 initiierte Projekt „Familienbildung – nah dran“ sollten Kindertageseinrichtungen für die Angebote der Familienbildung aufgeschlossen werden. Die Evaluierung mit Stand von November 2022 hat ergeben, dass bisher 29 Kindertageseinrichtungen für eine fortführende Kooperation aufgeschlossen werden konnten. Aufgrund der Coronapandemie gestalteten sich die Zugänge zu den Einrichtungen schwierig.

6 Zielsetzung für die Förderperiode 2023 - 2025

Die im vorherigen Kapitel aufgeführten Themenblöcke, wurden im weiteren Entwicklungsverlauf in Mittler- und Handlungsziele [4]sowie Umsetzungsmaßnahmen ausdifferenziert bzw. operationalisiert. Hieraus ging ein umfassendes und differenziertes Zielsystem hervor, das im Folgenden dargestellt wird.

Leitziel

Familienbildung im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte soll mit dem Ziel verstetigt und weiterentwickelt werden, durch präventive Angebote, frühzeitig und lebensbegleitend Erziehende in deren erzieherischen Kompetenzen und Verantwortung zu stärken.

4 Mittlerziele sind Konkretisierungen des Leitziels auf einer operativen Ebene, bei denen Handlungsansätze vorgegeben werden. Für eine konkrete Umsetzung bedarf es Handlungsziele.

1. Mittlerziel: Sozial- und oder bildungsbenachteiligte Eltern und andere Erziehende werden durch die Familienbildung erreicht.
Handlungsziele
Durch die Netzwerkarbeit der Zentren der Familienbildung und der Träger der Einzelprojekte werden sozial- und bildungsbenachteiligte Eltern und andere Erziehende über Angebote informiert, weitervermittelt und erreicht.
Maßnahmen
• Die Zentren der Familienbildung und Träger der Einzelprojekte arbeiten in regionalen Netzwerken mit anderen Trägern von Maßnahmen im Kontext von Familien mit oder initiieren selbst geeignete Formen der Zusammenarbeit, um die Zielgruppe besser erreichen zu können (bspw. Netzwerk Familienbildung, regionale Netzwerke Frühe Hilfen und präventiver Kinderschutz, regionale Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII etc.). • Zusätzlich zu den eigenen Angeboten, bieten die Zentren der Familienbildung Eigeninitiativen von Eltern und Elterngruppen die Möglichkeit, ihre räumlichen Möglichkeiten für Aktivitäten oder Veranstaltungen zu nutzen.

2. Mittlerziel: Kinder/Jugendliche, Eltern und andere Erziehende finden einen niedrigschwelligen Zugang zu den Angeboten.		
Handlungsziele		
1. Eltern und anderen Erziehenden, insbesondere auch sozial schwachen Familien, stehen kostengünstige Angebote zur Verfügung.	2. Die Familienbildung erstreckt sich auch auf den ländlichen Raum, ist wohnortnah bzw. an natürliche Lebensorte angepasst.	3. Eltern und andere Erziehende kennen ihre Ansprechpersonen und sind in die Planung/Entwicklung neuer Angebote einbezogen.
Maßnahmen		
• Die Kosten der Angebote der Familienbildung werden durch die Anbieter so kalkuliert, dass kostengünstige Angebote zur Verfügung stehen. • Die Information der Zielgruppe über individuelle staatliche und kommunale Fördermöglichkeiten (z. B. das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes) und die Unterstützung bei deren Beantragung, wird von den Zentren der Familienbildung angeboten. • Ermäßigungen für einzelne Angebote werden vom Träger der Familienbildungs-maßnahme individuell festgelegt.	• Entsprechend der Bedarfe und der örtlichen Möglichkeiten werden Maßnahmen der Familienbildung wohnortnah angeboten (bspw. Kindertageseinrichtungen, Schulen, Gemeinden, Jugendeinrichtungen usw.). • Im ländlichen Raum des Landkreises werden diese durch die Projektträger der „Mobilen Familienbildung“ angeboten und durchgeführt. • Durchgeführte mobile Angebote der Familienbildung werden unter Benennung der Themenbereiche und Teilnehmerstatistiken dokumentiert. • Bewerbung und Nutzung von Projekten der Frühen Hilfen (Verweis www.VNFHK.de)	• Die Zentren der Familienbildung berücksichtigen bei der Programmplanung bewährte Maßnahmen, entwickeln neue Ideen und Konzepte und orientieren sich dabei an aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Vorschlägen und Wünschen der Eltern und andere Erziehende. • Die Projekte werden regelmäßig (mindestens einmal jährlich) in den regionalen Fachteams des Allgemeinen Sozialpädagogischen Dienstes des Jugendamtes vorgestellt. • Weiterhin werden Methoden (Evaluation, Fragebögen, Gesprächsrunden) angewandt, um die Zielgruppe in die Angebotsentwicklung einzubeziehen.

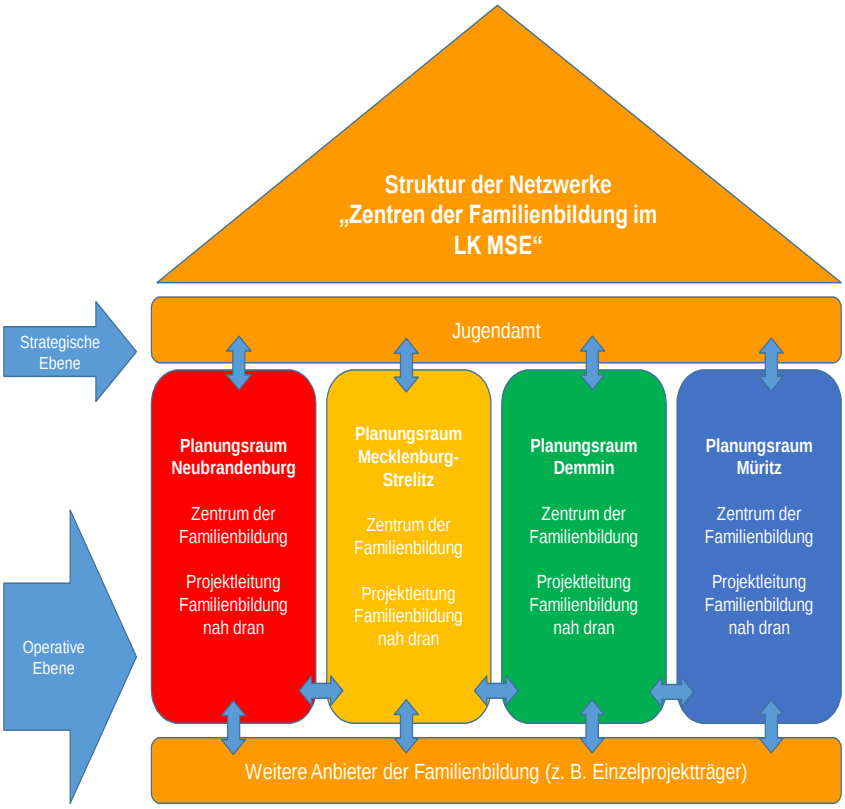
3. Mittlerziel: Für Eltern und andere Erziehende wird ein bedarfsgerechtes Angebotsspektrum für die Stärkung der Medienkompetenz vorgehalten	
Handlungsziele	
1. In jedem Planungsraum gibt es bedarfsgerechte Angebote und diese sind auf eine bestimmte Adressatengruppe zugeschnitten	2. Eltern und andere Erziehende sind für das Thema sensibilisiert und in ihrer Medienkompetenz gestärkt
Maßnahmen	
• Die Zentren der Familienbildung organisieren bedarfsgerechte Angebote und/oder ermitteln bestehende Angebote zur Stärkung der Medienkompetenz in dem jeweiligen Planungsraum (vgl. mittelfristige Handlungsempfehlung der „Jugendhilfeplanung – Bedarfe – Hilfen zur Erziehung 2019 – 2023 im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte“). • Die Zentren der Familienbildung sowie die geförderten Einzelprojekte organisieren einen fachlichen Austausch mit der Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen M-V im Kontext der Medienkompetenz und entwickeln Möglichkeiten der Zusammenarbeit. • Die Zentren der Familienbildung und geförderten Einzelprojekte schließen die regionalen Partner der Suchtprävention sowie andere Akteure medienpädagogischer Einrichtungen auf, ihre Angebote für Eltern und andere Erziehende zu öffnen und über die Zentren der Familienbildung mit zu bewerben.	• Durchgeführte Maßnahmen (bspw. Elternabende, Elternseminare, Fachveranstaltungen für Fachkräfte der Jugendhilfe etc.) der Familienbildung im Bereich Medienkompetenz werden durch Teilnehmerlisten dokumentiert und durch Feedbackbögen der Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer evaluiert und weiterentwickelt.

4. Mittlerziel: Die Kindertageseinrichtungen im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte haben die Angebote der Familienbildung in ihren Einrichtungen integriert	
Handlungsziele	
1. Die möglichen Kooperationspartner im Regionalbereich sind oder werden über die Ziele und Möglichkeiten des Projektes informiert und zur Zusammenarbeit motiviert. Es werden weitere Kooperationspartner gewonnen.	2. In den Einrichtungen der Kooperationspartner werden Angebote der Familienbildung unterbreitet, die durch die Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter organisiert und / oder selbst durchgeführt werden.
Maßnahmen	
• Durchführung eines „Fachforums Familienbildung“ am Standort des ZdF für die aktiven und weiteren möglichen Kooperationspartner im Regionalraum. • Die Projektvorstellung und Bedarfsanalyse vor Ort erfolgt durch die Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Personal der jeweiligen Einrichtung. • Die Kooperationspartner benennen eine pädagogische Fachkraft als Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für die Familienbildung.	• Die im Analyseprozess erfolgte Bedarfsermittlung dient als Grundlage für die Auswahl der Maßnahmen der Familienbildung durch die Einrichtung. • Die Umsetzung erfolgt durch die Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter selbst oder von freien Trägern bzw. privaten Anbieter im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel für. • Möglich sind gemeinsame Angebote für mehrere Kooperationspartner an einem Standort.

7 Kooperationspartner und -treffen

Entsprechend der o. g. Richtlinie ist die Familienbildung bei dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe institutionalisiert. Die Aufgabe umfasst vor allem die Steuerung, nebst planerischen und konzeptionellen Ausgestaltungen der Familienbildung.

Planmäßig findet einmal jährlich ein Treffen mit allen Trägern der Familienbildung (siehe nachfolgende schematische Darstellung), einschließlich der Träger der Einzelprojekte, statt.



Quelle: eigene Darstellung des Fachamtes

8 Fazit und Ausblick

- Die Ausrichtung der Zielsetzung und der Umsetzungsmaßnahmen der Familienbildung für den kommenden Planungszeitraum wurde in enger Zusammenarbeit mit den Projektträgern abgestimmt und wird dementsprechend auch von ihnen mitgetragen.
- Mit diesem Umsetzungskonzept existiert eine gute Grundlage, um im LK MSE noch mehr Familien zu erreichen und auch jene, die bisher weniger Interesse gezeigt haben.
- Inwiefern die zur Verfügung stehenden Ressourcen der Träger ausreichen, um die Aufgaben zu erfüllen, gilt es ebenfalls zu prüfen und muss fortlaufend berücksichtigt werden.
- Die in diesem Konzept festgeschriebenen Zielsetzungen werden in 2025, mittels eines angepassten Fragebogens (Anlage 1), durch den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Kooperation mit den freien Trägern der Familienbildung evaluiert.
- Das Umsetzungskonzept wird entsprechend des Strukturmodells der Jugendhilfeplanung im LK MSE vom 19.05.2022 den operativen sowie strategischen Ebenen im Rahmen des Mitwirkungsrechts beraten und zuletzt dem Jugendhilfeausschuss des LK MSE, zur Beschlussfassung vorgelegt.

9 Quellenverzeichnis

Geoportal LK MSE. URL: https://geoport-lk-mse.de [Stand 18.04.2023]

LK MSE. URL: http://www.landesrecht-mv.de/jportal/portal/page/bsmvprod.psml?doc.id=VVMV-VVMV000008676&st=vv&doctyp=vvmv&showdoccase=1&paramfromHL=true#focuspoin [Stand 11.03.2020]

Rupp, M., Mengel, M., & Smolka, A. (2010). *Handbuch zur Familienbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern.* (ifb-Materialien, 7-2010). Bamberg: Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb). URL: https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-377408 [Stand 18.04.2020]

10 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Karte Zentren der Familienbildung 2
Abbildung 2 Karte Kitas "Familienbildung - Nah dran" Stand November 2022 3

11 Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
ebd.	ebenda
SGB VIII	Achtes Sozialgesetzbuch
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
vsl.	voraussichtlich
z. B.	zum Beispiel

12 Anlage

Anlage 1: Evaluationsbogen

Stand: 22.11.2019

Zielerreichung aus dem Rahmen- und Umsetzungskonzept der Familienbildung

1. Bezeichnung des Projektes	
2. Träger des Projektes	
3. Ansprechpartner*in Name, E-Mail-Adresse, Telefonnummer	

Themenblock I: Zielgruppe

Ausrichtung der Angebote der Familienbildung an verschiedenen Zielgruppen

1. Welche Altersgruppen haben Sie mit Ihren Angeboten erreicht? *(bitte je Zeile nur ein Kreuz!)*

Eltern und andere Erziehende mit Kindern …	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
0 bis 3 Jahre	☐	☐	☐	☐
3 bis 6 Jahre	☐	☐	☐	☐
6 bis 10 Jahre	☐	☐	☐	☐
10 bis 14 Jahre	☐	☐	☐	☐
14 bis 18 Jahre	☐	☐	☐	☐
über 18 Jahre	☐	☐	☐	☐

Bemerkungen (freiwillig)

2. Welche Zielgruppen haben Sie mit Ihren Angeboten der Familienbildung erreicht? *(bitte je Zeile nur ein Kreuz!)*

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
Eltern und andere Erziehende mit Migrationshintergrund	☐	☐	☐	☐
alleinerziehende Mütter	☐	☐	☐	☐
alleinerziehende Väter	☐	☐	☐	☐
von Armut betroffene Eltern	☐	☐	☐	☐
Schwangere	☐	☐	☐	☐
suchtbelastete Familien	☐	☐	☐	☐
von Trennung/Scheidung betroffene Familien	☐	☐	☐	☐
arbeitssuchende Familien	☐	☐	☐	☐
berufstätige Familien	☐	☐	☐	☐
sozial- und oder bildungsbenachteiligte Familien (Personenkreis oder eine Bevölkerungsschicht, die über ein vergleichsweise geringes Maß an Bildung verfügt)	☐	☐	☐	☐
von häuslicher Gewalt betroffene Familien	☐	☐	☐	☐
Familien im Kontext psychischer Erkrankungen	☐	☐	☐	☐
andere Zielgruppen (bitte nachfolgend selbstständig benennen)				
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐

Bemerkungen (freiwillig)

Themenblock II: Inhalte der Familienbildung

Zur Stärkung und Erreichung der Kompetenzen von Eltern und anderen Erziehenden wurden Angebote aus folgenden Themenfeldern geschaffen:

(bitte je Zeile nur ein Kreuz!)

	nie	selten	häufig	sehr häufig
Erziehungskompetenz	☐	☐	☐	☐
Beziehungskompetenz	☐	☐	☐	☐
Alltagskompetenz	☐	☐	☐	☐
Mitgestaltungkompetenz (z. B. Familienpatenschaften)	☐	☐	☐	☐
Medienkompetenz	☐	☐	☐	☐
Gesundheitskompetenz	☐	☐	☐	☐
Sonstiges (bitte nachfolgend selbstständig benennen)				
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐

Bemerkungen (freiwillig)

Themenblock III: Öffentlichkeitsarbeit

Welche Medien haben Sie genutzt, um Ihre Angebote zu bewerben? *(bitte je Zeile nur ein Kreuz!)*

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
Broschüren und Flyer	☐	☐	☐	☐
Internetauftritt	☐	☐	☐	☐
Pressemitteilungen (z. B. Kreisanzeiger, Nordkurier, Amtsblatt)	☐	☐	☐	☐
Soziale Medien (Facebook)	☐	☐	☐	☐
Netzwerke	☐	☐	☐	☐
Tag der offenen Tür	☐	☐	☐	☐
Flohmarkt	☐	☐	☐	☐
Werbestand auf Fachtagen/öffentlichen Veranstaltungen	☐	☐	☐	☐
Sonstiges (bitte nachfolgend selbstständig benennen)				
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐

Wie regelmäßig aktualisieren Sie Ihre Angebote und machen diese der Öffentlichkeit zugänglich?

täglich	☐
14-tägig	☐
monatlich	☐
quartalsweise (Vierteljährlich)	☐
jährlich	☐

Bemerkungen (freiwillig)

Themenblock IV: Mobilität

Zentraler Punkt der mobilen Familienbildung sollte es sein, den Fokus auf die „Geh-Struktur“ zu legen.

Wo bzw. an welchen Orten erfolgte der mobile Zugang (Geh-Struktur)? *(bitte je Zeile nur ein Kreuz!)*

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
Familien wurden zu Hause besucht	☐	☐	☐	☐
Familien wurden an ihren Treffpunkten im öffentlichen Raum besucht	☐	☐	☐	☐
Kindertageseinrichtungen	☐	☐	☐	☐
Schulen	☐	☐	☐	☐
Spielplätze	☐	☐	☐	☐
Vereine	☐	☐	☐	☐
Bürgerhäuser	☐	☐	☐	☐
Sonstiges (bitte nachfolgend selbstständig benennen)				
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐

Bemerkungen (freiwillig)

Welche konkreten mobilen Angebote der Familienbildung wurden geschaffen? Bitte kurz benennen!

Themenblock V: Kooperation und Vernetzung

Konnte eine regionale Vernetzung erreicht werden und wenn ja, wie? *(bitte je Zeile nur ein Kreuz!)*

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
Die wesentlichen Akteur*innen für die Aufgabenstellung (Netzwerkpartner*innen) sind in meiner Region beteiligt	☐	☐	☐	☐
Informationen und Ressourcen werden zwischen den Akteur*innen im regionalen Netzwerk ausgetauscht	☐	☐	☐	☐

Welche Akteure sind Teil Ihres Netzwerkes und wie häufig waren diese beteiligt? *(bitte je Zeile nur ein Kreuz!)*

	nie	selten	häufig	sehr häufig
Ämter, Gemeinden	☐	☐	☐	☐
Agentur für Arbeit /Jobcenter	☐	☐	☐	☐
Berufsschulen	☐	☐	☐	☐
Bewährungshilfe	☐	☐	☐	☐
Träger der öffentlichen Jugendhilfe (z. B. Jugendamt)	☐	☐	☐	☐
Sozialamt	☐	☐	☐	☐
Gesundheitsamt	☐	☐	☐	☐
Schuldnerberatung	☐	☐	☐	☐
JugendService MSE	☐	☐	☐	☐
Krankenhäuser	☐	☐	☐	☐
Polizei	☐	☐	☐	☐
Familienzentren anderer Standorte	☐	☐	☐	☐
Sonstiges (bitte nachfolgend selbstständig benennen)				
		☐	☐	☐
		☐	☐	☐

Gibt es Akteur*innen, die Sie in Ihrem regionalen Netzwerk als zusätzliche Bereicherung erachten würden, bzw. mit denen Sie sich eine intensivere Zusammenarbeit wünschen würden? Wenn ja, welche? (Bitte das Freitextfeld nutzen)

Themenblock VI: „Familienbildung - Nah dran“ (Nur für die Zentren der Familienbildung zutreffend!)

Anzahl der…

ausgewählten Kindertageseinrichtungen	
kontaktierten Kindertageseinrichtungen	
kooperierenden Kindertageseinrichtungen	
abgesagten Kindertageseinrichtungen	

Zu den kooperierenden Kindertageseinrichtungen:

NR	**Träger**	**Name**	**Kapazität gesamt**	**Betreuungstypen (zutreffendes ankreuzen)**
1				Krippe ☐ Kindergarten ☐ Hort ☐
2				Krippe ☐ Kindergarten ☐ Hort ☐
3				Krippe ☐ Kindergarten ☐ Hort ☐
4				Krippe ☐ Kindergarten ☐ Hort ☐
5				Krippe ☐ Kindergarten ☐ Hort ☐
6				Krippe ☐ Kindergarten ☐ Hort ☐
7				Krippe ☐ Kindergarten ☐ Hort ☐
8				Krippe ☐ Kindergarten ☐ Hort ☐
9				Krippe ☐ Kindergarten ☐ Hort ☐

Datum

Unterschrift Projektträger